

## DIGITALE FOTOGRAFIE

Welche Kamera?

Die richtige  
EinstellungBildgestaltung und  
Ausleuchtung

## Grabmale fotografieren (Teil 2):

# Die richtige Einstellung

Oft entscheiden Kleinigkeiten über die Qualität eines Fotos. In dieser Artikelreihe erhalten Sie Tipps zum Fotografieren, v.a. von Grabmalen und Skulpturen. Sie müssen kein Profi sein, um gute Bilder zu machen!

Im ersten Beitrag ging es um die richtige Ausrüstung. In diesem hier zeigen wir, wie man an seiner Kamera richtige und wichtige Grundeinstellungen vornimmt und sich beim Fotografieren vorteilhaft positioniert, um gute Bilder zu erhalten.

### Einstellung der Schärfe

Bei Digitalkameras sind zwei Funktionen maßgeblich für die Bildschärfe verantwortlich: die Auflösung und die Qualität. Beides lässt sich bei den meisten Apparaten im sog. »Setup«-Menü einstellen. Bei Canon-Kameras befinden sich die Einstellungen unter der Funktions-Taste (»Func«).

Die Auflösung bestimmt die Anzahl der Pixel. Bei Digitalkameras bis zu 6 Mio. Bildpunkten sollte mit der höchsten Auflösung fotografiert werden. Das ist erforderlich, um feine Details klar darzustellen. Bei Kameras mit 8 oder 10 Mio. Megapixel kann die Auflösung ohne weiteres auf 5 Mio. Pixel reduziert werden.

Durch die Einstellung der Qualität wird das Datenvolumen bestimmt, mit dem Bilder gespeichert werden. Um Speicherplatz zu sparen, versucht die Kamera, ähnliche Informationen eines Bildes zusammenzufassen und speichert somit kleinere Dateien ab. Das Problem ist dabei, dass—je nach Einstellung—die Bildqualität leiden kann. Bei den meisten Kameras gibt es deshalb zwei bis drei einstellbare Qualitätsstufen. Für normale Erinnerungsbilder reicht die mittlere Einstellung völlig aus. Das trifft aber für Aufnahmen von Naturstein nicht zu! Hier sollte man in jedem Fall die höchste Qualitätsstufe verwenden, da bei niedrigerer Qualität beispielsweise marmorierte Flächen pixelig wirken können.

### Bildgestaltung

Häufig konzentriert sich der Fotograf nur auf das Hauptmotiv. Die Beziehung der Umgebung zum Hauptmotiv oder die Gestaltung des Hintergrunds sind aber ebenso von Bedeutung. Man kann die Wirkung des

Hauptmotivs durch die Position der Kamera und die gewählte Brennweite stark beeinflussen. Sicher grenzen oft örtliche Gegebenheiten die gestalterische Freiheit ein, aber es ist wichtig, sich seiner fotografischen Mittel bewusst zu sein und diese auch gezielt einzusetzen!

### Standpunkt

Objekte sollten auf keinen Fall von oben herab fotografiert werden! Es ist wichtig, sich beim Fotografieren mit der Kamera auf »Augenhöhe« mit dem Motiv zu begeben. Das heißt, die Position der Kamera sollte sich etwa mittig vom Objekt befinden. Dies veranschaulichen Abb. 2 und 3.

Ist der Kamerastandpunkt zu hoch gewählt, »erniedrigt« man sein Motiv und gibt ihm einen anderen Stellenwert (Abb. 2). Das gilt für Skulpturen und Personenaufnahmen gleichermaßen. Die richtige Höhe vermeidet den Eindruck »stürzender Linien«, d.h., dass parallele Linien aufeinander zuzulaufen scheinen (Abb. 3).



Abb. 1: Das Kamera-Menü: Funktionen zur Einstellung von Qualität und Auflösung

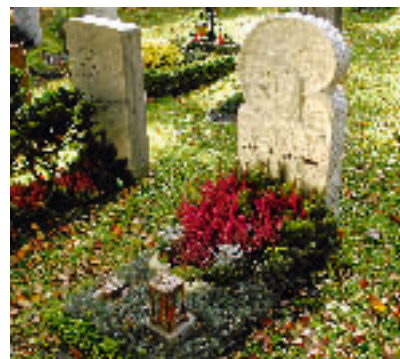


Abb. 2: So nicht!  
Von oben herab fotografiertes Grabmal



Abb. 3: Besser!  
Auf »Augenhöhe« fotografiert



Abb. 4: Aufnahme im Telebereich



Abb. 5: Fotografieren im Telebereich: Durch die Veränderung des Winkels wechselt der Hintergrund.



Abb. 6: »Zeitautomatik« zur Einstellung der Blende

### Abstand zum Motiv

Der Abstand zum Motiv beeinflusst die Abbildung des Hintergrunds und die Beziehung des Hauptmotivs zur Umgebung. Möchte man sein Hauptmotiv vom Hintergrund »lösen« und möglichst wuchtig wirken lassen, wählt man eher einen Weitwinkel, d. h., eine kurze Brennweite (siehe dazu **Naturstein** 11 / 2006, ▸ ab S. 66). Beim Fotografieren mit Weitwinkel wirkt alles, was sich in der Nähe der Kamera befindet, groß und alles, was weiter entfernt ist, klein. Abb. 3 ist ein Beispiel für eine Weitwinkel Aufnahme.

Wählt man einen größeren Abstand und zoomt das Motiv heran (Tele), dann wird es in die Umgebung »eingebettet«. Abb. 4 wurde im Telebereich aufgenommen (105 mm Brennweite). Ein Vorteil von Aufnahmen im Telebereich ist, dass man störende Hintergründe relativ leicht verschwinden lassen kann. Oft reicht ein Schritt nach links oder rechts, um den Hintergrund zu verändern.

Die Grafik 1 veranschaulicht das: In Abb. 5 ist das Metallkreuz im Hintergrund durch die Veränderung des Kamerawinkels verschwunden.



Abb. 7: Fotografie mit einer niedrigen (l.) und großen (r.) Blendenzahl: der Hintergrund ist entsprechend unscharf o. scharf

Also: immer auch auf den Hintergrund achten! Befinden sich dort störende Objekte, ist eine Veränderung des Kamerastandpunkts ratsam. Grundsätzlich ist zu empfehlen, Skulpturen und Büsten im Telebereich zu fotografieren, da man dadurch eine harmonischere Darstellung erreicht.

### Schärfentiefe

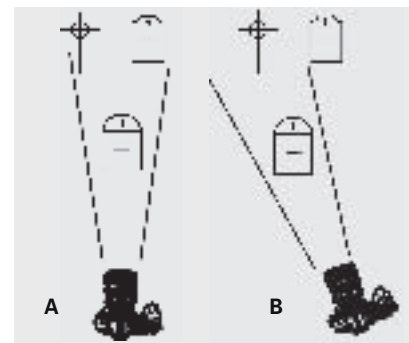
Bei Spiegelreflexkameras und manchen Kompaktkameras besteht die Möglichkeit, die Blende einzustellen. Sie steuert zum einen die einfallende Lichtmenge auf den Film oder Aufnahmesensor und bestimmt zum anderen den Schärfebereich.

Bei Kameras mit einer so genannten »Zeitautomatik«, kann die Blende vorgegeben werden. Diese Automatik ist mit einem »A« gekennzeichnet (bei Canon »Av«).

Die Blende wird in einer Zahlenreihe zwischen ca. 2,8 und ca. 16 eingestellt. Dabei bedeutet eine kleine Zahl eine große Blendenöffnung und eine große Zahl eine kleine Blendenöffnung (siehe Abb. 7).

Die Einstellung der Blende wirkt sich auf die Schärfe des Bildes aus. Dabei gilt: Je größer die eingestellte Blendenzahl ist, desto schärfer wird der Hintergrund. Generell ist die Schärfentiefe im Weitwinkelbereich wesentlich größer als im Telebereich. Das bedeutet, dass Weitwinkel-Aufnahmen fast durchgehend scharf sind. Soll der Hintergrund möglichst unscharf abgebildet werden, fotografiert man im Telebereich und stellt eine kleine Blendenzahl ein. Für Aufnahmen mit möglichst großer Schärfentiefe ist eine große Blendenzahl zu empfehlen.

Achtung: Da die Kamera bei einer großen Blendenzahl länger belichtet, besteht Verwackelungsgefahr. Die Ver-



Grafik 1: Bei diesem Winkel sind im Hintergrund das Kreuz und der zweite Grabstein zu sehen (A). Wird der Winkel verändert, ist das Kreuz hinter dem Hauptmotiv zu sehen, während der zweite Grabstein außerhalb des Sichtfelds liegt (B).

schlusszeit muss im Auge behalten werden. Beim Fotografieren im Telebereich sollte sie mindestens ca. 1/125 oder 1/250 Sekunde betragen. Bei längeren Verschlusszeiten sollte ein Stativ verwendet werden.

Grundsätzlich besitzen digitale Kompaktkameras einen wesentlich größeren Schärfebereich als Spiegelreflexkameras. Bei Kompaktkameras kann deshalb mit der Schärfe nur eingeschränkt gestaltet werden.

Jens Kestler

#### KURZINFO:

#### Kontakt

Jens Kestler  
Kestler Schulungen  
Sternegasse 7  
97070 Würzburg  
Tel.: 09 31 / 57 22 97  
Fax: 09 31 / 5 76 92  
info@digitalfotokurs.de